

BIBEL UND LEBEN



Kommentar
zu den liturgischen Texten

von Alfred Jokesch

Trübe Brühe oder klares Quellwasser

Wer schon einmal bei einer Bergtour, durstig und erschöpft vom mühsamen Aufstieg, an einer Quelle vorbeigekommen ist, weiß, dass es ein ganz besonderes Erlebnis ist, vom klaren und sprudelnden Quellwasser zu trinken. Kein Vergleich zum gewöhnlichen Leitungswasser daheim, geschweige denn zum abgestandenen Brunnenwasser aus einer Zisterne.

Wie letzteres müssen wir uns wohl das Wasser im Jakobsbrunnen vorstellen. Es war eher eine trübe Brühe als ein prickelnder Trank. Ebenso trüb mag es um das Lebenswasser jener samaritanischen Frau bestellt sein, die hier mit Jesus zusammentrifft. Zu viele Enttäuschungen und Erfahrungen des Scheiterns hat sie schon hinter sich. Entsprechend misstrauisch und skeptisch reagiert sie auch, als Jesus sie anspricht und ihr anbietet, ihr lebendiges Wasser zu geben. Bisher hat sie vergeblich nach etwas gesucht, womit sie ihren Lebensdurst stillen könnte. Nie hat der Zustand der Erfüllung lange angehalten, immer wieder muss sie aufs Neue zum Brunnen kommen.

Das ist heute bei vielen Menschen zu beobachten. Sie brauchen ständig neue Reize, eine größere Dosis und höhere Frequenz an Glücksmomenten und kommen dabei nicht zur Ruhe. Wie anders ist da jenes Wasser, das Jesus der Samariterin – und natürlich auch uns – anbietet. Er braucht dafür kein Schöpfgefäß und keinen Brunnen. Wer dieses Wasser trinkt – gemeint ist das Wasser der Taufe und einer lebendigen Gottesbeziehung – wird merken, dass Lebenskraft, Frische und Erfüllung aus der Tiefe seines Innersten zu sprudeln beginnen.

Alfred Jokesch



HERZ-JESU-SONNTAGSBRIEF

Aktuelle Informationen zum Pfarrleben

FREITAG, 10. MÄRZ

15:00 Erzählnachmittag

18:30 Kreuzwegandacht in der Oberkirche (keine hl. Messe)

SONNTAG, 12. MÄRZ – 3. FASTENSONNTAG

10:00 Hl. Messe musikalisch gestaltet v. Emma u. Wolfgang Rieger

Nach der Messe bietet Hilary Okechukwu handgemachte Seifen an. Der Erlös wird für den Kauf von Rollstühlen für Menschen mit Gehbehinderungen in Afrika verwendet.

<https://hilaryokechukwu.wixsite.com/nonprofit>



Herzliche Einladung zum **Pfarrcafé** im Clubraum 1

MITTWOCH, 15. MÄRZ

17:55 Rosenkranzgebet um Frieden u. Gerechtigkeit im Hl. Land

FREITAG, 17. MÄRZ

18:30 Hl. Messe, anschl. Anbetungsnacht bis 24:00 Uhr

Am Schriftenstand liegt eine Liste auf, wo Sie sich für eine Zeit der stillen Anbetung eintragen können

SONNTAG, 19. MÄRZ – 4. FASTENSONNTAG

10:00 Hl. Messe musikalisch gestaltet vom Laetare-Chor

MITTWOCH, 22. MÄRZ

Unser neues **Pfarrblatt** erscheint.

FREITAG, 24. MÄRZ

18:30 Bußgottesdienst (keine hl. Messe)

SAMSTAG, 25. MÄRZ

15:00 Öffentliche Kirchenführung (Treffpunkt Hauptportal)

Hl. Messe musikalisch gestaltet v. Laurenz Mader (*Violoncello*)

SONNTAG, 26. MÄRZ – 5. FASTENSONNTAG

10:00 Hl. Messe musikalisch gestaltet v. Anderson Oaikhena (*Altus*)

18:30 Konzert der Grazer Keplerspatzen:

W. A. Mozart: Requiem & J. D. Zelenka: Miserere

3. Fastensonntag | 12. März 2023

Evangelium (Joh 4,5-42)

- ⁵ In jener Zeit kam Jesus zu einer Stadt in Samárien, die Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte.
- ⁶ Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.
- ⁷ Da kam eine Frau aus Samárien, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken!
- ⁸ Seine Jünger waren nämlich in die Stadt gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen.
- ⁹ Die Samariterin sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um etwas zu trinken bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern.
- ¹⁰ Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.
- ¹¹ Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser?
- ¹² Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?
- ¹³ Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen;
- ¹⁴ wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt.
- ¹⁵ Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierherkommen muss, um Wasser zu schöpfen!
- ¹⁶ Er sagte zu ihr: Geh, ruf deinen Mann und komm wieder her!
- ¹⁷ Die Frau antwortete: Ich habe keinen Mann. Jesus sagte zu ihr: Du hast richtig gesagt: Ich habe keinen Mann.
- ¹⁸ Denn fünf Männer hast du gehabt und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann. Damit hast du die Wahrheit gesagt.
- ¹⁹ Die Frau sagte zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist.
- ²⁰ Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muss.
- ²¹ Jesus sprach zu ihr: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.
- ²² Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden.

- ²³ Aber die Stunde kommt und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden.
- ²⁴ Gott ist Geist und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten.
- ²⁵ Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus heißt. Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden.
- ²⁶ Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, der mit dir spricht.
- ²⁷ Inzwischen waren seine Jünger zurückgekommen. Sie wunderten sich, dass er mit einer Frau sprach, doch keiner sagte: Was suchst du? oder: Was redest du mit ihr?
- ²⁸ Die Frau ließ ihren Wasserkrug stehen, kehrte zurück in die Stadt und sagte zu den Leuten:
- ²⁹ Kommt her, seht, da ist ein Mensch, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe: Ist er vielleicht der Christus?
- ³⁰ Da gingen sie aus der Stadt heraus und kamen zu ihm.
- ³¹ Währenddessen baten ihn seine Jünger: Rabbi, iss!
- ³² Er aber sagte zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennt.
- ³³ Da sagten die Jünger zueinander: Hat ihm jemand etwas zu essen gebracht?
- ³⁴ Jesus sprach zu ihnen: Meine Speise ist es, den Willen dessen zu tun, der mich gesandt hat, und sein Werk zu vollenden.
- ³⁵ Sagt ihr nicht: Noch vier Monate dauert es bis zur Ernte? Sieh, ich sage euch: Erhebt eure Augen und seht, dass die Felder schon weiß sind zur Ernte!
- ³⁶ Schon empfängt der Schnitter seinen Lohn und sammelt Frucht für das ewige Leben, sodass sich der Sämann und der Schnitter gemeinsam freuen.
- ³⁷ Denn hier hat das Sprichwort recht: Einer sät und ein anderer erntet.
- ³⁸ Ich habe euch gesandt zu ernten, wofür ihr euch nicht abgemüht habt; andere haben sich abgemüht und euch ist ihre Mühe zugutegekommen.
- ³⁹ Aus jener Stadt kamen viele Samariter zum Glauben an Jesus auf das Wort der Frau hin, die bezeugt hatte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe.
- ⁴⁰ Als die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage.
- ⁴¹ Und noch viel mehr Leute kamen zum Glauben an ihn aufgrund seiner eigenen Worte.
- ⁴² Und zu der Frau sagten sie: Nicht mehr aufgrund deiner Rede glauben wir, denn wir haben selbst gehört und wissen: Er ist wirklich der Retter der Welt.